



Schulinspektion



Berlin

Senatsverwaltung für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

Bericht zur Inspektion

an der
Ludwig-Heck-Schule
07G25
(Grundschule)

Mai 2008

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Inspektionsverfahren	4
2.1	Inspektionsteam.....	4
2.2	Ablauf der Inspektion.....	4
2.3	Vorgespräch.....	5
2.4	Analysierte Dokumente.....	5
2.5	Fragebogen für Lehrkräfte und das sonstige pädagogische Personal.....	6
2.6	Fragebogen für Schülerinnen, Schüler und Eltern.....	6
2.7	Unterrichtsbeobachtungen.....	6
2.8	Interviews.....	6
2.9	Schulrundgang.....	6
3	Ausgangslage der Schule	6
3.1	Schulart und Schulbehörde.....	6
3.2	Schülerinnen und Schüler.....	7
3.3	Personal und Ausstattung der Schule.....	7
3.4	Standortbedingungen.....	7
4	Unterrichtsprofil	8
4.1	Tabellarische Übersicht der Profilvermerkmale.....	8
4.2	Erläuterungen zum Unterrichtsprofil.....	9
5	Qualitätsprofil	14
5.1	Tabellarische Übersicht der Qualitätsmerkmale.....	14
5.2	Erläuterungen zum Qualitätsprofil.....	15
6	Zusammenfassung der Ergebnisse	24
6.1	Stärken der Schule.....	24
6.2	Entwicklungsbedarf der Schule.....	24
7	Anhang	25

1 Vorwort

Die Berliner Schulinspektion nahm im November 2005 ihre Arbeit auf. Seit dem Schuljahr 2006/2007 werden jährlich 150 bis 160 Schulen inspiziert. Die Auswahl der Schulen erfolgt entweder aufgrund freiwilliger Meldungen oder mithilfe eines IT-gestützten Zufallsverfahrens unter Vorgabe einer proportionalen Verteilung auf die Bezirke und die Schularten.

Jeder Schule wird ein Inspektionsteam zugeordnet, das in der Regel aus vier Personen, darunter ein ehrenamtliches Mitglied, besteht. Die Berliner Schulinspektion untersucht und bewertet eine Schule mit standardisierten Methoden und Instrumenten als Gesamtsystem. Mit den dazu auf der Basis des „Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin“ entwickelten Evaluationsinstrumenten werden die der Unterrichts- und Erziehungsarbeit zugrunde liegenden Vereinbarungen und Beschlüsse, der Stand ihrer Umsetzung im Schulalltag, die Qualität der Managementprozesse sowie die Ergebnisse und Erfolge der schulischen Arbeit erfasst. Eine Bewertung einzelner Personen oder einzelner Unterrichtsstunden erfolgt nicht.

Als Ergebnis der Inspektion erhält die Schule mit dem hier vorliegenden Bericht eine Rückmeldung in Form eines Qualitätsprofils und eines zusätzlich ausgewiesenen Unterrichtsprofils. Diese weisen sowohl die Stärken der Schule als auch ihren Entwicklungsbedarf aus. Damit erhält die Schule eine umfassende Bewertung entscheidender Qualitätsmerkmale. Es ist das Ziel der Inspektion, damit Impulse zur weiteren Schul- und Unterrichtsentwicklung zu geben sowie die Qualität von Unterricht und Erziehung, Schulorganisation und Schulleben zu sichern.

Zugleich erhalten die zuständige Schulaufsicht und die Schulbehörde den Inspektionsbericht, damit sie die Schule auf dieser Grundlage in ihrem weiteren Qualitätsentwicklungsprozess beraten und unterstützen können.

Das Inspektionsteam bedankt sich bei dem Kollegium und der Schulleitung der Ludwig-Heck-Schule für die freundliche Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektionsdurchführung.

2 Inspektionsverfahren

2.1 Inspektionsteam

Das Inspektionsteam für die Ludwig-Heck-Schule bestand aus Herrn Erhardt (koordinierender Inspektor), Frau Fischler, Herrn Kruse und Herrn Braum (ausgewählt durch den Landeselternausschuss Berlin). Frau Heringhaus nahm hospitierend an der Inspektion teil.

2.2 Ablauf der Inspektion

Inspektionsverfahren	Datum
Vorgespräch	16.01.2008
Schulrundgang	03.03.2008
18 Unterrichtsbesuche	
Interview mit Schülerinnen und Schülern	
Interview mit Lehrkräften und dem sonstigen pädagogischen Personal	
Elterninterview	
24 Unterrichtsbesuche	05.03.2008
Interview mit dem Schulleiter	
Interview mit der stellvertretenden Schulleiterin	
Präsentation des Berichts vor den Mitgliedern der Schulkonferenz (vorgesehen)	Mai 2008
Gespräch mit der zuständigen Schulaufsicht (vorgesehen)	Mai 2008
Gespräch mit dem zuständigen Stadtrat (vorgesehen)	September 2008

2.3 Vorgespräch

Am 16.01.2008 fand das Vorgespräch in der Schule statt. An diesem Gespräch beteiligte sich das gesamte Inspektionsteam. Von Seiten der Schule nahmen der Schulleiter sowie sechs weitere Mitglieder des Kollegiums bzw. Gremienmitglieder teil.

Im Rahmen des Vorgesprächs wurde festgelegt, welche Dokumente die Schule der Inspektion zur Verfügung stellt.

2.4 Analyisierte Dokumente

Von der Schule zur Verfügung gestellte Dokumente

Zusätzlich zu den in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung vorliegenden statistischen Daten stellte die Schule folgende Dokumente vorab zur Verfügung. Sie wurden gesichtet und bei der Bewertung der Qualitätsmerkmale entsprechend berücksichtigt.

Schulprogramm

- Schulprogramm mit Ergebnissen der Bestandsaufnahme
- Leitbild der Schule
- Entwicklungs- und Arbeitsschwerpunkte
- Maßnahmen-Plan
- schulinternes Curriculum
- Evaluationsvorhaben

weitere Dokumente der Schule

- Zielvereinbarung mit der Schulleitung
- Konzept zur Schulanfangsphase
- Konzept zur individuellen Förderung in den ersten und zweiten Klassen
- LRS-Konzept
- Konzept zur Sprachförderung für Schüler/innen ndH
- IT-Konzept
- Konzepte und Beschlüsse zur Leseförderung
- Hausordnung und Schulregeln
- vorläufiges Konzept der offenen Ganztagsbetreuung
- Konzept zur Gesundheits- und Bewegungsförderung
- Mediationskonzept
- Konzept zur Umsetzung des Buddy-Projekts
- Liste mit schulischen Angeboten und Veranstaltungen
- Beispiele für schulinterne Informationsblätter
- Homepage der Schule

Dokumente, in die während der Inspektion Einblick genommen wurde

- Dokumente über Projekte und Freizeitangebote der Schule
- Dokumente über besondere Erfolge der Schule
- Unterrichtsausfallstatistik
- Schul-, Hausordnung
- Vertretungsplan
- Schülerbogen
- Förderpläne
- Chronik der Schule
- Protokolle (Gesamtkonferenz, Schulkonferenz, Klassenkonferenzen, Fachkonferenzen, Dienstbesprechungen, Studientage)

2.5 Fragebogen für Lehrkräfte und das sonstige pädagogische Personal

An der Befragung beteiligten sich 23 von 26 Lehrkräften, das entspricht einer Quote von 97 %, und 12 von 13 Mitarbeiterinnen des sonstigen pädagogischen Personals, das entspricht einer Quote von 92 %.

Die Befragung diente der Vorbereitung der Inspektion. Die Fragebogen wurden berücksichtigt, da sich mehr als 80 % der Lehrkräfte und des sonstigen pädagogischen Personals beteiligt haben. Die Auswertung der Fragebogen befindet sich im Anhang.

2.6 Fragebogen für Schülerinnen, Schüler und Eltern

116 Schülerinnen und Schüler erhielten Fragebogen, die alle ausgefüllt wurden. Von den an die Eltern ausgegebenen 106 Fragebogen kamen ebenfalls alle zurück. Die Auswertung befindet sich im Anhang, sie wurde vom Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) vorgenommen und der Schule zugänglich gemacht.

2.7 Unterrichtsbeobachtungen

Während der Inspektionstage führte das Inspektionsteam 42 Unterrichtsbesuche durch. Die Besuche waren über alle Jahrgangsstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah alle während der beiden Tage an der Schule unterrichtenden Lehrkräfte.

Jede Unterrichtsbeobachtung dauerte 20 Minuten, das Inspektionsteam sah 25 Anfangs- und 17 Endsituationen. Alle Unterrichtsbesuche wurden auf standardisierten Beobachtungsbogen protokolliert und bewertet.

2.8 Interviews

Das Inspektionsteam führte während der Inspektionstage Interviews mit

- dem Schulleiter, Herrn Reiche,
- der stellvertretenden Schulleiterin, Frau Siebeck,
- neun Schülerinnen und Schülern (davon vier Klassensprecher/innen bzw. Gremienvertreter/innen),
- acht Lehrkräften und zwei Erzieherinnen/Erziehern sowie
- zehn Eltern (davon sechs Gremienvertreter/innen).

Die Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte und Eltern, die an den Interviews teilnahmen, wählte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs aus.

2.9 Schulrundgang

Der Schulrundgang fand am 03.03.2008 statt. Es nahmen der Schulleiter, die stellvertretende Schulleiterin, Frau Fischler und Herr Braum teil.

3 Ausgangslage der Schule

3.1 Schulart und Schulbehörde

Die Ludwig-Heck-Schule ist eine Grundschule im Ortsteil Mariendorf des Bezirks Tempelhof-Schöneberg. Im Schuljahr 2007/2008 ist sie in den Klassenstufen 1 bis 5 dreizügig und in der Klassen 6 zweizügig organisiert. Die ergänzende Betreuung erfolgt in der Form des offenen Ganztagsbetriebs. Der zuständige Schulaufsichtsbeamte ist Herr Först, der zuständige Bezirksstadtrat ist Herr Hapel.

3.2 Schülerinnen und Schüler

Die Ludwig-Heck-Schule wird im Schuljahr 2007/2008 von 393 Schülerinnen und Schülern besucht, von denen 205 nichtdeutscher Herkunftssprache sind. Die Schülerzahlen sind seit dem Schuljahr 2005/2006 nahezu konstant geblieben.

An der Schule werden zurzeit neun Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Schwerpunkt „Lernen“ integrativ unterrichtet. Im Schuljahr 2007/2008 erhielten 32 % der Schülerinnen und Schüler eine Hauptschulempfehlung, 37 % erhielten eine Realschulempfehlung und 31 % eine Empfehlung für das Gymnasium. Von der Zuzahlung zu den Lernmitteln sind die Eltern von 220 Schülerinnen und Schülern (55,98 %) befreit.

173 Schülerinnen und Schüler nehmen an der ergänzenden Ganztagsbetreuung teil.

3.3 Personal und Ausstattung der Schule

An der Ludwig-Heck-Schule waren zum Zeitpunkt der Inspektion 26 Lehrkräfte (22 weiblich, vier männlich), 13 Erzieherinnen und eine Lehramtsanwärterin tätig. Eine Schulsekretärin und ein Hausmeister ergänzen das Schulpersonal.

Der Grundbedarf beträgt 593,6 Stunden. Die Schule erhält darüber hinaus folgende Mittel um den Zusatzbedarf abzudecken:

Sprachförderung/Deutschkurse für ndH-Schüler	46 Stunden
Integration G	25 Stunden
Interessen-/Arbeitsgemeinschaften	2 Stunden
LRS-Förderung	1 Stunde

Zum Zeitpunkt der Inspektion fehlten der Schule 11,6 Stunden zur Deckung des Bedarfes von insgesamt 593,6 Stunden, dies entspricht einer Gesamtausstattung von 98 %.

3.4 Standortbedingungen

Die Ludwig-Heck-Schule befindet sich in einem Wohngebiet umgeben von mehrgeschossigen Miethäusern, einigen Einfamilienhäusern sowie kleineren Gewerbebetrieben. Die Eltern kommen aus allen gesellschaftlichen Schichten. Etwa ein Viertel der Schülerinnen und Schüler lebt in Familien, die sozial unterstützt werden.

Die Schule umfasst drei Gebäudekomplexe, bestehend aus einem Altbau aus dem Jahre 1902, einem separaten Neubau aus dem Jahre 1972 sowie einer Doppelsporthalle, die auch 1972 errichtet wurde. Der Westflügel des Altbaus ist infolge von Kriegsschäden in den Jahren 1955/56 neu aufgebaut worden. Im Altbau sind Klassenräume, Fachräume für Werken und Naturwissenschaften, eine Schülerbibliothek sowie die Verwaltungsräume und das Lehrerzimmer. Der ehemalige Filmraum im Keller wurde auf Grund der Raumsituation zu einem weiteren Klassenraum umgestaltet. Im Neubau sind neben den Klassenräumen die Mensa, eine Küche sowie die Horträume untergebracht.

Auf dem Schulgelände befinden sich neben einem Sportplatz auch Spielgeräte zur Nutzung in den Pausen. Eine zusätzliche und aufwändig gestaltete Spiellandschaft wird in Kürze fertiggestellt. Die Gebäude und das Schulgelände hinterlassen einen gepflegten Eindruck. Farbschmierereien oder andere Vandalismusschäden wurden nicht beobachtet. Die Toiletten sind im Jahre 2000 saniert worden. Sie befinden sich in einem dementsprechend guten Zustand. Auffallend war jedoch eine starke Geruchsbelästigung in einigen Toilettenräumen des Neubaus.

Die Klassenräume sowie die Flure sind freundlich gestaltet und größtenteils mit Schülerarbeiten ansprechend dekoriert. Alle Klassenräume verfügten jeweils über einen PC mit Internetanschluss. Darüber hinaus gibt es im Altbau einen PC-Raum, der mit 20 vernetzten internetfähigen PC sowie einem Video-Beamer ausgestattet ist.

4 Unterrichtsprofil

4.1 Tabellarische Übersicht der Profilvermerkmale¹

Profilvermerkmal 1: Unterrichtsorganisation		Bewertung			
		A	B	C	D
Profilkriterien	1.1 Intensive Nutzung der Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.2 Schaffung von fördernden Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.3 Kooperation von Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Profilvermerkmal 2: Unterrichtsprozess		Bewertung			
		A	B	C	D
Profilkriterien	2.1 Förderung von Selbstvertrauen und Selbstständigkeit	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2 Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.3 Schüler- und themenorientierte Methodenwahl	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.4 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	2.5 Sprachentwicklung, Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.6 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.7 Kooperatives Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	2.8 Möglichkeiten für Schüler/innen, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen und zu reflektieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	2.9 Deutliche Strukturierung und transparente Zielausrichtung des Unterrichts	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.10 Leistungsorientierung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Profilvermerkmal 3: Pädagogisches Verhalten/Unterrichtsklima		Bewertung			
		A	B	C	D
Profilkriterien	3.1 Verantwortungsbereitschaft, soziales Engagement, soziales Verhalten und Toleranz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.2 Positives pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.3 Faire und gerechte Behandlung der Schüler/innen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

¹ Die Nummerierung der Profilkriterien weicht von der Nummerierung im Handlungsrahmen Schulqualität ab.

4.2 Erläuterungen zum Unterrichtsprofil

Das Unterrichtsprofil gibt das Gesamtergebnis der Bewertungen aller während der Inspektion beobachteten Unterrichtssequenzen wieder.

Der Bewertung innerhalb des Unterrichtsprofils liegen folgende Definitionen zugrunde:

A	stark ausgeprägt	Mindestens 80 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich (Bewertung „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“) liegen. Mindestens 40 % der Bewertungen müssen mit „trifft zu“ erfolgen.
B	eher stark ausgeprägt	Mindestens 60 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.
C	eher schwach ausgeprägt	Mindestens 40 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.
D	schwach ausgeprägt	Der Anteil der positiven Bewertungen liegt unter 40 %.

In der Anlage befindet sich ein Säulendiagramm, das die prozentuale Verteilung der Bewertungen darstellt.

Die Größe der gesehenen Lerngruppen verteilte sich wie folgt:

≤ 5 Schüler	≤ 10 Schüler	≤ 15 Schüler	≤ 20 Schüler	≤ 25 Schüler	≤ 30 Schüler	> 30 Schüler
0	2	6	17	12	5	0

Die durchschnittliche Lerngruppenfrequenz lag bei 20 Schülerinnen und Schülern.

Bei vier Besuchen stellte das Inspektionsteam Verspätungen von insgesamt fünf Schülerinnen bzw. Schülern fest.

Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen:

Sozialform	Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
Anzahl der Sozialformen	20	19	8	5
prozentuale Verteilung ²	48 %	45 %	19 %	12 %

Fachliche Mängel stellte das Inspektionsteam bei einem Besuch fest, in zwei Fällen waren Lehr- und Lernmittel nicht in ausreichender Zahl vorhanden.

Bei 36 Unterrichtsbesuchen waren PC vorhanden, die Nutzung dieser PC wurde bei fünf Besuchen beobachtet.

² Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

Profilmerkmal 1: Unterrichtsorganisation

Intensive Nutzung der Lehr- und Lernzeit (1.1)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

In nahezu allen besuchten Unterrichtssequenzen (95 %) konnte eine intensive Nutzung der Lehr- und Lernzeit beobachtet werden. Hier brachten die Lehrkräfte der Ludwig-Heck-Schule durch eigenes Handeln zum Ausdruck, dass die Unterrichtszeit wertvoll ist. Der Unterricht wurde pünktlich begonnen, der Anteil der Warte- und Leerlaufzeiten für die Schülerinnen und Schüler war gering.

Schaffung von fördernden Lern- und Arbeitsbedingungen (1.2)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Die ansprechende Gestaltung der Klassenräume förderte neben dem Mobiliar sowie der Anordnung und Bereitstellung der Lehr- und Lernmaterialien in 76 % der Unterrichtsbeobachtungen deutlich das konzentrierte Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Einschränkungen konnten dort festgestellt werden, wo Sitzordnungen nicht der gewählten Sozialform oder den gestellten Arbeitsaufträgen entsprachen und Lernende das Unterrichtsgeschehen nur schwer verfolgen oder mitgestalten konnten.

Kooperation von Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern (1.3)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

In neun von 42 Unterrichtssequenzen konnte die Kooperation von Lehrkräften oder Lehrkräften und pädagogischem Personal beobachtet werden. In acht Sequenzen waren die Aufgaben der Lehrenden nach Kompetenzen oder nach vorheriger Absprache zugeordnet. Sie verfolgten ein gemeinsames Unterrichtsziel, nutzten die gemeinsame Unterrichtszeit effektiv und unterstützten besonders einzelne Kinder in ihren Lernprozessen.

Profilmerkmal 2: Unterrichtsprozess

Förderung von Selbstvertrauen und Selbstständigkeit (2.1)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

Die Lehrkräfte der Ludwig-Heck-Schule förderten in 17 % der gesehenen Unterrichtssequenzen deutlich und in weiteren 48 % überwiegend die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Vorrangig konnte hier beobachtet werden, dass die Lehrkräfte zur aktiven Beteiligung am Unterricht und zur Aufgabenübernahme ermunterten. Auch die Leistungsbereitschaft der Lernenden wurde in diesem Teil der Unterrichts gefördert.

Es konnte kaum beobachtet werden, dass Lehrerinnen und Lehrer die Fähigkeit und Bereitschaft zur Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen bei den Schülerinnen und Schülern förderten.

Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen (2.2)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

In 39 von 42 Unterrichtssequenzen förderten die Lehrerinnen und Lehrer der Ludwig-Heck-Schule die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. In zwölf dieser Beobachtungen wurden darüber hinaus auch überfachliche Kompetenzen gefördert. Dies beobachtete das Inspektionsteam dort, wo Schülerinnen und Schülern im Rahmen von Freiarbeit oder Arbeit an Stationen auch personale Kompetenzen entwickeln konnten oder Unterrichtssequenzen gemeinsam ausgewerteten.

Schüler- und themenorientierte Methodenwahl (2.3)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

In 90 % der beobachteten Sequenzen wählten die Lehrkräfte der Ludwig-Heck-Schule themen- und schülerbezogene Methoden, die sie in 38 % auch abwechslungsreich gestalteten.

Die Formulierung anwendungsbezogener Aufgaben und der Einsatz von Anschauungsmaterial oder weiteren Medien neben dem Arbeitsblatt konnte nur selten festgestellt werden.

Innere Differenzierung (2.4)

(Bewertung D - schwach ausgeprägt)

In acht der beobachteten Unterrichtssequenzen nutzten die Lehrkräfte Differenzierungsangebote, um leistungsschwächere und -stärkere Schülerinnen und Schüler in ihren Lernprozessen zu unterstützen. Hier wurden den Schülerinnen und Schülern verschiedene Unterrichtsangebote im Hinblick auf das Arbeitstempo oder auf das Anforderungsniveau der zu bewältigenden Arbeiten gegeben.

In der überwiegenden Mehrheit des gesehenen Unterrichts (81 %) waren Differenzierungsmaßnahmen nicht Bestandteil des Unterrichts. Hier dominierte eine arbeitsgleiche Vorgehensweise.

Es war zu erkennen, dass die Lehrkräfte gelegentlich Lernprobleme einzelner Schülerinnen und Schüler registrierten und auch individuelle Rückmeldung gaben. Besondere Lernpotentiale wurden eher selten gewürdigt.

Sprachentwicklung/Sprach- und Kommunikationsförderung (2.5)

(Bewertung C - eher schwach ausgeprägt)

Die Lehrkräfte verhielten sich überwiegend vorbildhaft in der Sprachanwendung.

In 48 % der gesehenen Unterrichtssequenzen hielten sie zum richtigen Gebrauch der deutschen Sprache, der Fremdsprache sowie der jeweiligen Fachsprache an und unterstützten die Kinder bei Formulierungen sowie in ihrer Ausdrucksweise. Hier wurden für die Schülerinnen und Schüler gezielt Sprechkanäle geschaffen oder spontan genutzt sowie die Kommunikationsfähigkeit der Lernenden gefördert.

In 52 % der Unterrichtssequenzen wurde dies nicht festgestellt. Hier lernten die Kinder häufig in Einzelarbeit. Erörterungen oder Diskussionen über Unterrichtsinhalte fanden selten statt.

Hilfsmittel wie Wörterbücher, Wörterlisten oder visuelle Hilfen nutzten die Schülerinnen und Schüler kaum. In diesem Unterricht, besonders in Phasen des Frontalunterrichts, dominierten die Redeanteile der Lehrkräfte.

Selbstständiges Lernen (2.6)

(Bewertung C- eher schwach ausgeprägt)

Selbstständiges Lernen der Schülerinnen und Schüler konnte in 17 Unterrichtssequenzen beobachtet werden. Hier konnten Schülerinnen und Schüler ihre Lernprozesse organisieren und ihre Arbeitsergebnisse selbstständig präsentieren.

In 60 % des Unterrichts konnte diese Anleitung zum selbstständigen Lernen allerdings nicht oder kaum beobachtet werden. Häufig lag die Ursache in einem kleinschrittigen Unterrichtsverfahren, das kaum Raum für die selbstständige Gestaltung der Lernprozesse bot.

Kooperatives Verhalten (2.7)

(Bewertung D - schwach ausgeprägt)

Die Lehrkräfte der Ludwig-Heck-Schule förderten das kooperative Verhalten der Schülerinnen und Schüler in lediglich 38 % der Unterrichtsbeobachtungen. Dies gelang besonders in den Sequenzen, in denen Partner- oder Gruppenarbeit als Sozialform gewählt wurden. In vier weiteren Sequenzen konnte auch darüber hinaus beobachtet werden, dass Lernende angehalten wurden, kooperativ zu arbeiten.

In den Phasen, in denen Wochenplan- oder Freiarbeit sowie das Arbeiten an Stationen dominierten, war die gewählte Sozialform fast ausschließlich die Einzelarbeit, so dass hier kaum Möglichkeiten zur Förderung des kooperativen Verhaltens der Schülerinnen und Schüler zu erkennen waren.

Möglichkeiten für Schüler/innen, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen und zu reflektieren (2.8)

(Bewertung D - schwach ausgeprägt)

In etwas mehr als einem Viertel des gesehenen Unterrichts bekamen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eigene Lösungen zu entwickeln. Hier wurden ergebnisoffene Fragestellungen formuliert und unterschiedliche Lösungsansätze im Unterricht erörtert.

In der Hälfte der Unterrichtsbeobachtungen war die Förderung der Problemlösekompetenz nicht erkennbar. Hier dominierte ein kleinschrittiges frontales Unterrichtsverfahren, das die Schülerinnen und Schüler nicht dazu anregen konnte, individuell, selbstständig und zielorientiert nach Lösungen zu suchen.

Deutliche Strukturierung und transparente Zielausrichtung des Unterrichts (2.9)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Der Unterricht an der Ludwig-Heck-Schule war überwiegend deutlich strukturiert. Arbeitsaufträge waren stimmig und eindeutig formuliert, die Lehrkräfte gaben Hinweise und Erläuterungen. Häufig wurden der Unterrichtsverlauf oder die Unterrichtsziele zum Stundenbeginn formuliert, das Erreichen der Unterrichtsziele am Ende einer Stunde konnte nicht durchgängig beobachtet werden.

In 35 Unterrichtssequenzen konnte ein angemessen hoher Anteil an Schüleraktivitäten festgestellt werden.

Leistungsorientierung (2.10)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

In 86 % der beobachteten Unterrichtssequenzen war erkennbar, dass die Lehrkräfte der Ludwig-Heck-Schule die Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler förderten.

Der Großteil der Lernenden erledigte die Arbeitsaufträge in der jeweils vorgegebenen Zeit, für die Schülerinnen und Schüler waren die Leistungsanforderungen erfüllbar, wenngleich in nur knapp 40 % herausfordernd. Selten wurden dabei allerdings individuelle Leistungsanforderungen an die Kinder gestellt.

Profilmerkmal 3: Pädagogisches Verhalten/ Unterrichtsklima

Verantwortungsbereitschaft, soziales Engagement, soziales Verhalten und Toleranz (3.1)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

An der Ludwig-Heck-Schule herrscht ein freundlicher und offener Umgangston, der mitmenschliche Umgang ist respektvoll und angemessen. Schülerinnen und Schüler verhielten sich untereinander und gegenüber Besuchern offen, freundlich und verantwortungsbewusst.

Positives pädagogisches Klima im Unterricht (3.2)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Die Lehrkräfte und Erzieherinnen förderten durch ihren Führungsstil die Lernbereitschaft und die Motivation der Schülerinnen und Schüler wirksam, oft gaben sie wertschätzende Hinweise und Rückmeldungen. Der Unterricht lief störungsfrei ab, die Schülerinnen und Schüler arbeiteten interessiert im Unterricht mit.

Faire und gerechte Behandlung der Schüler/innen (3.3)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Mit den Schülerinnen und Schülern wurde nahezu durchgängig fair und altersgemäß umgegangen. Kleine Unterrichtsstörungen löste das Lehrpersonal erzieherisch angemessen.

5 Qualitätsprofil³

5.1 Tabellarische Übersicht der Qualitätsmerkmale

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	1.2/1.4	Fachkompetenzen/Schullaufbahn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.3	Methodenkompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Lehr- und Lernprozesse		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	2.1	Schulinternes Curriculum	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.3	Leistungsanforderungen und Leistungsbewertungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.4	Schülerunterstützung und -förderung im Lernprozess	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	3.1	Soziales Klima in der Schule und in den Klassen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.2	Gestaltung der Schule als Lebensraum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.3	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.4	Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4.4	Unterrichtsorganisation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	5.1	Zielgerichtete Personalentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	6.1	Schulprogramm	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6.2	Schulinterne Evaluation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6.4	Dokumentation und Umsetzungsplanung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

³ Das Qualitätsprofil beinhaltet auch die Bewertung des Unterrichts.

5.2 Erläuterungen zum Qualitätsprofil

In der laufenden ersten Phase der Schulinspektion (bis 2008) werden 17 von 25 Qualitätsmerkmalen aus dem „Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin“ verbindlich evaluiert. Ab dem Schuljahr 2007/08 werden die Qualitätsmerkmale 1.2 „Fachkompetenzen“ und 1.4 „Schullaufbahn“ gemeinsam bewertet. Das Qualitätsmerkmal 4.1 „Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft“ wird in die Evaluation aufgenommen. Zusätzlich ist es für die Schule möglich, zwei weitere Merkmale zu wählen. Bei Vorliegen einer besonderen Datenlage können vom Inspektionsteam weitere Qualitätsmerkmale ergänzt werden.

Das Qualitätsprofil der Ludwig-Heck-Schule bezieht sich auf 19 der 25 Merkmale. Das Inspektionsteam hat sich entschieden, die Qualitätsmerkmale 3.1 „Soziales Klima in der Schule und in den Klassen“ und 3.2 „Gestaltung der Schule als Lebensraum“ in das Qualitätsprofil mit aufzunehmen.

Die Qualitätsmerkmale spiegeln die wesentlichen Erkenntnisse der aktuellen Schulforschung und den im Schulgesetz verankerten Qualitätsbegriff wider. Der Bewertung liegt eine Normierung zugrunde, die dem Bewertungsbogen im „Handbuch Schulinspektion“ zu entnehmen ist.

Die Unterrichtsqualität ist zentrales Element der Schulqualität und steht im Mittelpunkt der Schulinspektion. Die an der Schule untersuchten Merkmale des Qualitätsprofils sind heterogen, das heißt, sie bilden unterschiedliche Qualitätsbereiche ab, deren Relevanz zudem unterschiedlich ausgeprägt ist.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse wird folgerichtig kein Gesamturteil über die Schule gefällt, vielmehr werden auf Grundlage des Qualitätsprofils die Stärken und der Entwicklungsbedarf der Schule herausgestellt.

Der Bewertung der einzelnen Qualitätsmerkmale liegen folgende Definitionen zugrunde:

A	stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien eines Qualitätsmerkmals.
B	eher stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt die wichtigsten Teilkriterien. Sie kann die Qualität der Arbeit bzgl. einiger Teilkriterien aber noch weiter verbessern.
C	eher schwach ausgeprägt	Die Schule weist hier Stärken und Entwicklungsbedarf auf; die wesentlichen Teilkriterien werden jedoch noch nicht erfüllt.
D	schwach ausgeprägt	Bei den meisten Kriterien eines Qualitätsmerkmals sind deutliche Verbesserungen erforderlich.

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Fachkompetenzen/Schullaufbahn⁴ (1.2/1.4)

(Bewertung C - eher schwach ausgeprägt)

Bei den Orientierungsarbeiten des Jahres 2006 sowie bei den Vergleichsarbeiten des Jahres 2007 erzielte die Ludwig-Heck-Schule in allen Bereichen unterdurchschnittliche Ergebnisse gegenüber den Referenzwerten der Region oder des Landes Berlin. Besonders im Bereich Deutsch/Lesegeschwindigkeit ist der Anteil der schnellen Leserinnen und Leser etwa halb so hoch wie die der entsprechenden Vergleichsgruppe.

Bei den Vergleichsarbeiten (VERA) der 4. Klassen des Jahres 2006 entsprechen die Werte für das Fähigkeitsniveau 1 in allen Bereichen etwa den Vergleichswerten des Landes Berlin. Im Fähigkeitsniveau 2 werden die Vergleichswerte in Mathematik erreicht, im Fach Deutsch liegen sie über den Referenzwerten. Das Fähigkeitsniveau 3 wird in allen Bereichen von den Schülerinnen und Schülern der Ludwig-Heck-Schule nicht erreicht, im Bereich Deutsch ist hier der prozentuale Anteil besonders gering.

Die Fehlquote der Schülerinnen und Schüler liegt mit 3,5 % unter den Referenzwerten der Schulart (4,18 %), des Bezirks Tempelhof-Schöneberg (4,18%) sowie des Landes Berlin (4,9 %). Die Anzahl unentschuldigter Fehltage liegt mit 0,1 % ebenfalls unter den Vergleichswerten der Schulart (0,27 %), des Bezirks (0,48 %) und des Landes Berlin (0,7 %).

Die o. a. Ergebnisse werden in den Gremien der Schule kommuniziert und sind allen am Schulleben Interessierten bekannt. Eine systematische Analyse der Daten mit entsprechenden Gremienbeschlüssen und Maßnahmenplanungen zur Verbesserung der Ergebnisse wird an der Ludwig-Heck-Schule nicht durchgeführt.

Die Wiederholerquote liegt nahezu durchgängig unter den regionalen bzw. Berliner Vergleichswerten.

Die Ludwig-Heck-Schule beteiligte sich in den letzten Jahren regelmäßig an Schulwettbewerben, z.B. dem Mathematik-Wettbewerb „Känguru“, Lesewettbewerben sowie zahlreichen Sportwettkämpfen. Die erzielten Leistungen und Ergebnisse werden durch Ausstellung der errungenen Pokale und Urkunden in der Schule angemessen gewürdigt.

Ergebnisse der Schule bei den Orientierungsarbeiten Klasse 2

Bereich Deutsch/Leseverständnis (Angaben in %)

	Ludwig-Heck-Schule						Tempelhof-Schöneberg						Berlin					
	alle		dh*		ndH*		alle		dh*		ndH*		alle		dh*		ndH*	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
schwache Leser/innen	37,1	57,9	11,5	42,9	52,3	66,7	25	30,8	17	20,4	40	50,1	29	34,9	20	25,4	48	56,8
durchschn. Leser/innen	32,9	26,3	42,3	14,3	27,3	33,3	31	37,5	29	38,8	34	35,1	30	35,3	30	36,7	32	32,0
starke Leser/innen	30,0	15,8	46,2	42,9	20,5	0,0	44	31,7	54	40,8	26	14,8	40	29,8	50	37,9	20	11,3

⁴ Auf die Bewertung der Ergebnisse der Schule bei Vergleichs- und Orientierungsarbeiten wurde verzichtet, da derzeit keine Angaben vorliegen, die einen Vergleich der Schulen unter Einbeziehung von regionalen Standort- und Sozialdaten zulassen. Bewertet wurde aber, wie die Schule die Schulleistungsdaten analysiert, für ihre konzeptionelle Weiterentwicklung nutzt und mit allen am Schulleben Beteiligten kommuniziert.

Ergebnisse der Schule bei den Orientierungsarbeiten Klasse 2

Bereich Deutsch/Lesegeschwindigkeit (Angaben in %)

	Ludwig-Heck-Schule						Tempelhof-Schöneberg						Berlin					
	alle		dh*		ndH*		Alle		dh*		ndH*		alle		dh*		ndH*	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
langsame Leser/innen	38,6	26,3	15,4	14,3	52,3	33,3	32	27,6	26	19,5	42	42,4	34	31,8	27	25,0	48	47,1
durchschn. Leser/innen	47,1	52,6	61,5	57,1	38,6	50,0	36	37,3	36	37,0	35	37,8	36	36,8	37	38,3	33	33,5
schnelle Leser/innen	14,3	21,1	23,1	28,6	9,1	16,7	32	35,1	38	43,4	23	19,8	30	31,5	36	36,7	19	19,4

Ergebnisse der Schule bei den Orientierungsarbeiten Klasse 2

Bereich Mathematik (Angaben in %)

	Ludwig-Heck-Schule						Tempelhof-Schöneberg						Berlin					
	alle		dh*		ndH*		Alle		dh*		ndH*		alle		dh*		ndH*	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
schwache Rechner/innen	36,5	78,9	26,9	57,1	41,7	91,7	26,5	22,3	18,3	14,1	39,9	36,6	33,2	25,3	24,8	18,9	50,3	39,8
durchschnittl. Rechner/innen	39,2	21,1	34,6	42,9	41,7	8,3	33,9	45,4	32,9	45,9	35,0	44,7	32,4	43,9	33,2	44,2	30,8	43,0
starke Rechner/innen	24,3	0,0	38,5	0,0	16,7	0,0	39,5	32,3	48,8	40,1	25,1	18,7	34,4	30,9	42,0	36,9	18,9	17,2

* dh = Kinder deutscher Herkunftssprache

ndH = Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 4 (VERA) im Jahr 2006

Bereich Deutsch/Leseverständnis (Angaben in %)

	Anteil der Schüler/innen mit			
	nicht auswertbaren Leistungen	Fähigkeitsniveau 1	Fähigkeitsniveau 2	Fähigkeitsniveau 3
Ludwig-Heck-Schule	12	40	39	7
Berlin	8	41	32	19

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 4 (VERA) im Jahr 2006

Bereich Deutsch/Sprache untersuchen (Angaben in %)

	Anteil der Schüler/innen mit			
	nicht auswertbaren Leistungen	Fähigkeitsniveau 1	Fähigkeitsniveau 2	Fähigkeitsniveau 3
Ludwig-Heck-Schule	7	21	59	12
Berlin	7	23	44	26

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 4 (VERA) im Jahr 2006

Bereich Mathematik/Zahlen und Operationen (Angaben in %)

	Anteil der Schüler/innen mit			
	nicht auswertbaren Leistungen	Fähigkeitsniveau 1	Fähigkeitsniveau 2	Fähigkeitsniveau 3
Ludwig-Heck-Schule	2	34	43	18
Berlin	2	29	44	25

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 4 (VERA) im Jahr 2006

Bereich Mathematik/Größen und Messen (Angaben in %)

	Anteil der Schüler/innen mit			
	nicht auswertbaren Leistungen	Fähigkeitsniveau 1	Fähigkeitsniveau 2	Fähigkeitsniveau 3
Ludwig-Heck-Schule	1	39	46	13
Berlin	2	35	45	18

Methodenkompetenzen (1.3)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

Ein konzeptionell verankertes Angebot zum Lernen lernen oder Methodenlernen existiert an der Ludwig-Heck-Schule nicht. Dennoch konnte im Unterricht häufig die Anwendung unterschiedlicher Lernstrategien sowie von Moderations- oder Präsentationskompetenzen beobachtet werden. Der Anteil selbstständiger Schülertätigkeiten (Planung, Strukturierung und Evaluation von Arbeitsprozessen) war hingegen insgesamt gering.

In der Schule gibt es einen vernetzten Computerraum. Die Hard- und Software wird von einer Lehrkraft betreut. Alle Klassenräume sind mit internetfähigen PC ausgestattet. Das IT-Konzept der Ludwig-Heck-Schule beinhaltet im Wesentlichen den Umgang mit dem Betriebssystem Windows, der Microsoft Standardsoftware, dem Internet sowie die Zuordnung dieser Inhalte zu den einzelnen Jahrgangsstufen. Eine Verknüpfung mit den Lerninhalten der einzelnen Fächer ist in Ansätzen vorhanden. Etwa 60 % der Schülerinnen und Schüler erwerben am Ende der sechsten Klasse den Computerführerschein. Die Nutzung der Computer im Regelunterricht wurden während der Inspektion nur in 11,9 % der Unterrichtssequenzen beobachtet.

Qualitätsbereich 2: Lehr- und Lernprozesse

Schulinternes Curriculum (2.1)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

Es liegt ein schulintern entwickeltes Curriculum vor, das für alle Fächer fachspezifische Ausführungen zu dem Schwerpunkt „Selbstständiges Umgehen mit Arbeitstechniken, Methoden und Lernstrategien“ aufführt. Das Curriculum nimmt ausschließlich mit dem genannten Schwerpunkt Bezug zu dem Schulprogramm und den darin verankerten Entwicklungszielen.

Die fachspezifischen Ausführungen zum schulinternen Curriculum sichern über die Jahrgänge hinweg einen kontinuierlichen Lehr- und Lernprozess. Die Lehr- und Lernmaterialien für die verschiedenen Jahrgänge sind aufeinander abgestimmt. Durch die fachspezifischen Ausführungen wird ein systematischer Aufbau überfachlicher Kompetenzen für die Entwicklung der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler sichtbar.

Zur Unterrichtsvorbereitung treffen sich vorrangig die Lehrkräfte der Schulanfangsphase mit den Erzieherinnen, weitere Termine zur gemeinsamen Planung von Unterricht auch in anderen Jahrgangsstufen liegen in der individuellen Verantwortung der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer. Im Schulprogramm wird in diesem Zusammenhang der alle zwei Monate stattfindende pädagogische Nachmittag als Ort der gemeinsamen Unterrichtsplanung festgeschrieben.

Fachübergreifende und fächerverbindende Projekte sind nicht systematisch in die Planung integriert, in der individuellen Verantwortung einzelner Lehrkräfte werden sie im Rahmen des Stundenplanes angeboten, z.B. während der Inspektionstage die „Zeitreise durch die Schrift“ für die Fächer Deutsch, Geschichte und Kunst oder „Wale und Delfine“ für die Fächer Deutsch und Sachkunde.

Anwendungsbezogene Aufgaben haben in den verschiedenen Fächern nach den Beobachtungen des Inspektionsteams keinen hohen Anteil. Die Ludwig-Heck-Schule nutzt die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten (z. B. Bücherei oder Museen) regelmäßig, aber nicht systematisch.

Mit den Treffen der so genannten Südrunde sorgt die Schulleitung für einen regelmäßigen Austausch mit anderen Schulen im Ortsteil Mariendorf, ohne dass es ein institutionalisiertes Verfahren zur Absprache von Schulen im Bezirk gibt.

Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht (2.2)

(Bewertung C - eher schwach ausgeprägt)

In diesem Qualitätsmerkmal ist das zuvor beschriebene Unterrichtsprofil enthalten. Die Stärken in der Unterrichtsdurchführung liegen in der Förderung der fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sowie in einer schüler- und leistungsorientierten Unterrichtsorganisation bei einem positiven pädagogischen Klima. Die Förderung überfachlicher Kompetenzen, auch die Kooperation mit anderen Schülerinnen und Schülern sowie Maßnahmen zur inneren Differenzierung sind keine wesentlichen Bestandteile des Unterrichts. Selten wird den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit gegeben, Lernprozesse selbstständig und eigenverantwortlich zu organisieren, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen und zu reflektieren.

Das Kollegium der Ludwig-Heck-Schule hat ein spezifisches Konzept zur Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache erarbeitet, das sich angemessen auf den Sprachstand der Schülerinnen und Schüler der Schule bezieht. Im beobachteten Unterricht waren Sprachförderangebote für Schülerinnen und Schüler mit Sprachproblemen nur selten zu beobachten. Für die Organisation des DaZ-Unterrichts werden in der Schulanfangsphase Fördermaßnahmen zusätzlich in den Stundenplan integriert, während in den höheren Klassenstufen der Unterricht teilweise parallel zum Deutschunterricht stattfindet. An der Ludwig-Heck-Schule gibt es keine Lehrkräfte mit entsprechender Qualifikation für den DaZ-Unterricht, 2 Erzieherinnen sind zusätzlich qualifiziert und werden in der Schulanfangsphase unterstützend eingesetzt.

Leistungsanforderungen und Leistungsbewertungen (2.3)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

Bei den Unterrichtsbesuchen war erkennbar, dass die Leistungsanforderungen im Unterricht oft erfüllbar, aber nur selten herausfordernd sind.

In der Ludwig-Heck-Schule wurden noch keine Grundsätze zur Leistungsbewertung vereinbart. In den Fächern liegen konkrete Beschlüsse zur Leistungsbewertung schriftlicher Arbeiten vor, die Bewertung mündlicher Leistungen sowie die Gewichtung beider Leistungen erfolgt überwiegend individuell. Die Bewertungsmaßstäbe sind Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern mehrheitlich bekannt.

Das Abschneiden von Klassen der Schule bei Orientierungs- und Vergleichsarbeiten wurde in den schulischen Gremien besprochen. Bislang wurden die Arbeiten und die Ergebnisse nicht genutzt, um Bewertungsmaßstäbe anzupassen oder weitere Entwicklungsvorhaben zu formulieren.

Schülerunterstützung und -förderung im Lernprozess (2.4)

(Bewertung C - eher schwach ausgeprägt)

Die ansprechend gestalteten Klassenräume schaffen für die Schülerinnen und Schüler eine anregende Lernatmosphäre. Im schulischen Alltag wurde durch die Veränderung der Pausenzeiten die Möglichkeit für ein gemeinsames Frühstück geschaffen.

Für die Förderung leistungstärkerer oder -schwächerer Schülerinnen und Schüler an der Ludwig-Heck-Schule liegt kein Konzept vor, im Bereich der Schulanfangsphase werden zur individuellen Förderung temporäre Lerngruppen gebildet. Individuelle Förderpläne, die auf einer Diagnose basieren, werden nicht erstellt. Auch darüber hinausgehende schriftliche Vereinbarungen zwischen Schule, Eltern und Kindern, die die gemeinsame Verantwortung für den Lernerfolg deutlich machen oder Verabredungen zur Unterstützung festhalten, werden nicht eingesetzt.

Elternsprechtage für individuelle Rückmeldungen über den Lernstand sind an der Schule fest institutionalisiert. Darüber hinaus werden individuell weitere Termine angeboten.

Für die Förderung der Lesekompetenz arbeitet die Schule auf der Grundlage eines Konzepts mit dem Bürgernetzwerk Bildung zusammen. Lesepatinnen und -paten sind Klassen fest zugeordnet, darüber hinaus unterstützen verschiedene Maßnahmen (z. B. die Teilnahme bei „Schüler machen Zeitung“, Lesewettbewerbe oder Buchvorstellungen) die Förderung der Lesekompetenz. Im Bereich der Leserechtschreib-Schwäche ist eine Lehrkraft zusätzlich qualifiziert, bei Bedarf wird die Hamburger Schreibprobe als Diagnose-Instrument eingesetzt.

Für die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf existiert kein Konzept, individuelle Förderpläne werden durch die Sonderpädagogin erstellt.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Soziales Klima in der Schule und in den Klassen (3.1)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Dem Kollegium der Ludwig-Heck-Schule ist es gelungen, trotz der eher ungünstigen Sozialstruktur der Schülerinnen und Schüler ein positives soziales Klima im Unterricht und in der Schule zu erzielen. Werte wie das Anstreben eines „Wir-Gefühls“, „gegenseitiger Respekt“, „höflicher Umgang“ sowie „gewaltfreie Konfliktlösung“ sind im Leitbild der Schule verankert und werden im Schulalltag von allen am Schulleben Beteiligten praktiziert. Von der Schule sind verbindliche „goldene Regeln“ für das Verhalten in der Schule und im Unterricht festgelegt worden, die in allen Klassenräumen veröffentlicht sind und auf deren Einhaltung von den Lehrkräften geachtet wird.

Gestaltung der Schule als Lebensraum (3.2)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Das Schulgebäude und das Schulgelände präsentieren sich durchweg in einem gepflegten Zustand. Auf Gewaltvorfälle und Vandalismusschäden wird zeitnah und angemessen reagiert. Mutwillige Zerstörungen, Farbschmierereien oder andere Beschädigungen sind demzufolge kaum feststellbar. Die Klassenräume und die Flure sind ansprechend mit Schülerarbeiten gestaltet und werden von allen am Schulleben Beteiligten positiv wahrgenommen.

Die Schule führt regelmäßig Schulveranstaltungen wie z. B. Sommerfeste, Faschingsfeste oder Trödelbasare durch, die gut besucht sind und von den Eltern und vom Förderverein unterstützt werden.

Seit dem Schuljahr 2005/2006 gibt es in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Tempelhof-Schöneberg ein „Eltern-Café“, in dem sich interessierte Eltern über Erziehung, Schule und Familie austauschen können.

Den Schülerinnen und Schülern der Ludwig-Heck-Schule steht ein umfangreiches Angebot an Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen Kunst (z. B. Chor, Instrumental-AG), Sport (z. B. Fußball, Golf, Inline-Skating) oder Computer zur Verfügung. Der Chor sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Instrumental-AG präsentieren ihre Arbeit neben den Schulfesten auch auf regionalen Veranstaltungen des Bezirks.

Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern (3.3)

(Bewertung C - eher schwach ausgeprägt)

An der Ludwig-Heck-Schule finden regelmäßig Informationsveranstaltungen wie z.B. Elternsprechtage oder Informationsveranstaltungen zur Einschulung statt, die von den Eltern auch genutzt werden. Bei der Arbeit in den einzelnen Gremien verhalten sich die meisten Eltern eher abwartend, einige wenige sind sehr aktiv. Der regelmäßig stattfindende Weihnachtsbasar wird mit Unterstützung der Eltern organisiert.

Projekte, die von Schülerinnen und Schülern geplant, durchgeführt und ausgewertet werden, finden auf Klassenebene statt. Projekttag zu bestimmten Themen unter Beteiligung aller Schülerinnen und Schüler werden nicht durchgeführt.

Die Schülervertretung wird in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben von den Lehrkräften und von der Schulleitung aktiv unterstützt.

An der Erstellung des Schulprogramms waren die Eltern durch die Gremienvertreterinnen und -vertreter beteiligt. Das Schulprogramm ist bisher nicht schulintern veröffentlicht, weil zunächst die Genehmigung durch die Schulaufsicht abgewartet wird, sodass die Elternschaft demzufolge über den Stand der Schulprogrammarbeit nicht informiert ist. Die Schülerinnen und Schüler waren bei der Erstellung des Schulprogramms nicht einbezogen.

Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern (3.4)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

Die Schule unterhält Kooperationen mit unterschiedlichen Institutionen. Dazu gehören ein Antigewalttraining in Zusammenarbeit mit dem Polizeiabschnitt 47. Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit der Polizei Präventionsveranstaltungen zur Drogenproblematik durchgeführt. Weitere Kooperationen existieren mit dem deutschen Jugendrotkreuz, der Gartenarbeitsschule Schöneberg sowie mit dem Freilandlabor Britz. Die Vereinbarungen sind nicht durch schriftliche Verträge geregelt. Mit der FU Berlin findet eine Zusammenarbeit zum Thema „experimentelle Physik“ statt. Darüber hinaus gibt es keine Zusammenarbeit mit abgebenden oder aufnehmenden Einrichtungen. Mit der Jugendhilfe arbeitet die Schule anlassbezogen zusammen.

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft (4.1)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Der Schulleiter wird von den am Schulleben beteiligten Gruppen in seinem Führungsverhalten anerkannt.

Er trägt wesentlich zu einer konstruktiven Arbeitsatmosphäre in der Schule bei und es ist ihm gelungen, in der Schule ein gemeinsames Verständnis zu pädagogischen Werten und Grundhaltungen zu etablieren, dass sich u. a. im Schulprogramm und dessen Leitbild deutlich niederschlägt.

Er repräsentiert die Schule souverän, engagiert und stolz nach außen.

Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement (4.2)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

Der Schulleiter förderte bis zu dessen Fertigstellung die kontinuierliche Arbeit am Schulprogramm. In den schulischen Gremien werden die Ergebnisse von Schulleistungsuntersuchungen kommuniziert, wenngleich nicht regelmäßig.

Die Schule hat ausgebildete Evaluationsberaterinnen, die in ihrer Arbeit durch Schulleitung und Kollegium Unterstützung finden. Die geplante interne Evaluation der Schule beinhaltet kein Führungskräftefeedback.

Der Schulleiter unterstützt die Schüler- und die Elternvertretung bei ihrer Interessenwahrnehmung im Zusammenhang mit der Gestaltung des Schullebens.

Unterrichtsorganisation (4.4)

(Bewertung C - eher schwach ausgeprägt)

Die Unterrichtsorganisation an der Ludwig-Heck-Schule entspricht den rechtlichen Vorgaben. Die der Schule über die Regelausstattung hinaus zur Verfügung gestellten Stunden, insbesondere für DaZ, werden überproportional zu Vertretungszwecken herangezogen und somit nicht durchgängig zweckgebunden und effizient verwendet.

Der Einsatz der Lehrkräfte erfolgt nach deren Aussage im Interview auf Konsensebene, Vertretungsgrundsätze, die gemeinsam abgestimmt wurden, liegen vor.

Der Anteil der ausgefallenen Unterrichtsstunden lag im Schuljahr 2006/2007 mit 1,8 % unter dem Landesdurchschnitt. Auch in den Schuljahren zuvor ist es der Schule gelungen, den Unterrichtsausfall mit 1,9 % bzw. 2,6 % niedrig zu halten. In der Schul- und Unterrichtsorganisation sind feste Zeiträume für Konferenzen oder andere Sitzungen nicht enthalten. Die Planung der Sitzungen schulischer Gremien erfolgt jedoch langfristig und transparent.

Der VHG-Schultag ist in Ansätzen rhythmisiert. Erzieherinnen werden parallel im Unterricht der unteren Klassenstufen eingesetzt und die gemeinsame Zeit für Unterricht bzw. Betreuung wird effektiv genutzt.

Qualitätsbereich 5: Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung

Zielgerichtete Personalentwicklung (5.1)

(Bewertung D - schwach ausgeprägt)

An der Ludwig-Heck-Schule gibt es kein Konzept zur Personalentwicklung. Auch regelmäßige Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche, die über die notwendigen und üblichen Gespräche hinaus mit den Lehrkräften erfolgen, sind an der Schule noch nicht institutionalisiert. Der Schulleiter wirkt wenig kontinuierlich auf eine Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit hin. Dabei nutzt er die Möglichkeit systematischer Unterrichtsbesuche bei den Lehrkräften, um sich über die Qualität der Unterrichtsarbeit zu informieren, nicht.

Die Fortbildungsplanung an der Schule erfolgt nicht nach einem an relevanten, schulspezifischen Handlungsfeldern orientierten Konzept. Die Fachkonferenzen spielen in diesem Zusammenhang eine eher untergeordnete Rolle. Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen wird dokumentiert und in qualitätsentwickelndem Sinne gewürdigt. Schulinterne Fortbildungen finden an der Ludwig-Heck-Schule auch an Studientagen statt.

Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium (5.2)

(Bewertung C - eher schwach ausgeprägt)

Der Informationsfluss an der Ludwig-Heck-Schule wird von allen Beteiligten geschätzt. Es gibt Verfahren und Verabredungen zur Informationsweitergabe und -verarbeitung, die bekannt sind und entsprechend genutzt werden.

Über die übliche Zusammenarbeit der Lehrkräfte in den schulischen Gremien, insbesondere in den Fachkonferenzen, hinaus gibt es an der Schule mit Ausnahme der Schulanfangsphase keine konzeptionelle Teamarbeit. Somit sind für Teamsitzungen u. ä. auch keine festen Zeiten in der Planung der Schule angesetzt. Gegenseitige Hospitationen der Lehrkräfte finden nicht statt.

In der Kooperation von Lehrkräften und Erzieherinnen sind die Aufgaben nach Kompetenzen zugeordnet. Das Inspektionsteam konnte sich im Unterricht davon überzeugen, dass an der Ludwig-Heck-Schule die für Kooperation zur Verfügung stehende, gemeinsame Zeit effektiv genutzt wurde.

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Schulprogramm (6.1)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

Das Schulprogramm der Ludwig-Heck-Schule benennt Entwicklungsschwerpunkte, die sich schwerpunktmäßig auf Unterrichtsentwicklung beziehen. Die dazu aufgestellten Ziele sind überwiegend nach dem Prinzip SMART (Spezifisch-Messbar-Akzeptiert-Realistisch-Terminiert) formuliert.

Seit diesem Schuljahr gibt es an der Schule eine neu eingerichtete Steuergruppe, die sich mit der Evaluation der im Schulprogramm festgelegten Entwicklungsschwerpunkte befasst. Die Gruppe tagt regelmäßig und berichtet in den schulischen Gremien über den jeweiligen Arbeitsstand.

Schulinterne Evaluation (6.2)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

Die Ludwig-Heck-Schule hat als Grundlage ihrer Schulprogrammarbeit eine Analyse des Ist-Stands durchgeführt, die u. a. eine Befragung der am Schulleben beteiligten Gruppen zu 7 Themenfeldern enthielt. Auf Grundlage der Bestandsaufnahme erfolgte eine Darstellung der Stärken und Schwächen der Schule.

Die zukünftigen Evaluationsvorhaben der Schule sind in einem, noch nicht zyklisch ausgerichteten Evaluationskonzept konkret benannt und werden in der Schule kommuniziert. Indikatoren für die einzelnen Evaluationsmaßnahmen sind noch nicht formuliert.

Dokumentation und Umsetzungsplanung (6.4)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

Das Schulprogramm der Ludwig-Heck-Schule entspricht weitgehend den Vorgaben der AV Schulprogramm. Es wurde der zuständigen Schulaufsicht termingerecht vorgelegt, von dieser jedoch nicht genehmigt. Nach nunmehr zweiter Vorlage des Schulprogramms gilt die Genehmigung nach Fristablauf als erteilt. Ein Dialog über die Weiterentwicklung des Schulprogramms hat bis zum Zeitpunkt der Schulinspektion nicht stattgefunden.

Wie bereits erwähnt hatte die Schule als Grundlage für die Schulprogrammarbeit eine Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt, aus der Maßnahmen im Schulprogramm abgeleitet wurden.

Das Schulprogramm steht der schulischen Öffentlichkeit nicht zur Verfügung, da die Schulleitung zum Zeitpunkt der Schulinspektion noch auf eine Genehmigung durch die Schulaufsicht wartete.

Das Schulporträt wird von der Schule nicht genutzt, um über diese Plattform die Öffentlichkeit über den jeweils aktuellen Stand der Schulentwicklung zu informieren.

6 Zusammenfassung der Ergebnisse

6.1 Stärken der Schule

- intensive Nutzung der Lehr- und Lernzeit bei förderlichen Lern- und Arbeitsbedingungen
- Kooperation von Lehrkräften und Erzieherinnen
- gut strukturierter Unterricht bei transparenten Zielsetzungen
- sehr positives pädagogisches Klima im Unterricht
- soziales Klima in der Schule
- Gestaltung der Schule als Lebensraum
- positiv auf die Schulgemeinschaft wirkendes Schulleitungshandeln

6.2 Entwicklungsbedarf der Schule

- Förderung der individuellen Lernentwicklung durch Maßnahmen innerer Differenzierung
- Förderung selbstständigen, kooperativen und problemorientierten Lernens
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler
- Aufbau einer zielgerichteten Personalentwicklung
- Weiterentwicklung der Teamarbeit im Kollegium

D. Erhardt

K. Fischler

D. Kruse

S. Braum

7 Anhang

Auswertung des Fragebogens für Lehrkräfte

	Schulmanagement/Schulkultur	N⁵	++	+	-	--	#
1	In meiner Schule werden besondere Schülerleistungen gewürdigt.	22	68%	18%	5%	0%	9%
2	In meiner Schule werden Schulleistungsdaten (z. B. Orientierungs- und Vergleichsarbeiten, Abschlüsse) und Schullaufbahndaten (z. B. Fehlzeiten, Wiederholerquote) analysiert und ggf. Maßnahmen zu ihrer Verbesserung entwickelt.	22	59%	27%	14%	0%	0%
3	In meiner Schule finden regelmäßige Treffen der Lehrkräfte und ggf. des sonstigen pädagogischen Personals zur Unterrichtsvorbereitung und -nachbereitung statt.	22	64%	32%	5%	0%	0%
4	In meiner Schule stimmen sich die Lehrkräfte und ggf. das sonstige pädagogische Personal regelmäßig über den Einsatz der Lehr- und Lernmaterialien ab.	22	64%	36%	0%	0%	0%
5	In meiner Schule fühlen sich die Schülerinnen und Schüler wohl.	22	91%	9%	0%	0%	0%
6	In meiner Schule finden regelmäßig individuelle Gespräche mit allen Schülerinnen und Schülern über den Lern- und Leistungsstand statt.	22	32%	55%	9%	0%	5%
7	In meiner Schule gibt es einen gemeinsamen Katalog von Regeln und Ritualen.	22	100%	0%	0%	0%	0%
8	In meiner Schule trägt das Erscheinungsbild des Schulgebäudes, der Klassenräume und des Schulgeländes zum positiven Arbeitsklima bei.	22	50%	50%	0%	0%	0%
9	In meiner Schule wird gezielt auf Gewaltvorfälle und Vandalismus reagiert.	22	77%	23%	0%	0%	0%
10	In meiner Schule wird kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Schulprogramms gearbeitet.	22	77%	18%	5%	0%	0%
11	In meiner Schule sind Verantwortlichkeiten eindeutig festgelegt.	22	77%	23%	0%	0%	0%
12	In meiner Schule führt die Schulleitung regelmäßige Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche (im Sinne zielgerichteter Personalentwicklung).	22	23%	27%	5%	9%	36%
13	In meiner Schule repräsentiert die Schulleiterin/der Schulleiter die Schule souverän nach außen.	22	64%	32%	5%	0%	0%
14	In meiner Schule funktioniert der Informationsfluss zwischen Schulleitung und Kollegium.	22	59%	41%	0%	0%	0%
15	In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	22	45%	50%	5%	0%	0%
16	In meiner Schule ist der Umgang miteinander auf allen Ebenen höflich und wertschätzend	22	91%	9%	0%	0%	0%
17	In meiner Schule legen wir Wert darauf, dass die Schule sich gepflegt und besucherfreundlich präsentiert.	22	73%	27%	0%	0%	0%
18	In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt und miteinander kommuniziert.	22	32%	50%	9%	0%	9%
19	In meiner Schule fühle ich mich wohl.	22	73%	27%	0%	0%	0%
20	In meiner Schule wissen die Schülerinnen, Schüler und die Eltern, an wen sie sich bei Problemen wenden können.	22	73%	23%	5%	0%	0%
21	In meiner Schule werden Beschwerden von Schülerinnen, Schülern und Eltern ernst genommen.	22	77%	23%	0%	0%	0%
22	In meiner Schule werden die Ergebnisse von Orientierungs-, Vergleichsarbeiten und diagnostischen Tests mit den Schülerinnen, Schülern und Eltern besprochen.	22	64%	23%	0%	0%	14%
23	In meiner Schule gehen die Lehrerinnen und Lehrer respektvoll und fair mit den Schülerinnen und Schülern um.	22	82%	18%	0%	0%	0%

⁵ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

	Unterrichts- und Erziehungsprozess	N	++	+	-	--	#
24	In meinem Unterricht können Schülerinnen und Schüler Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden wählen.	22	32%	50%	18%	0%	0%
25	In meinem Unterricht sammeln Schülerinnen und Schüler selbstständig Informationen.	22	50%	45%	5%	0%	0%
26	In meinem Unterricht tauschen sich Schülerinnen und Schüler über ihre Lösungswege aus.	22	59%	36%	5%	0%	0%
27	In meinem Unterricht können Schülerinnen und Schüler zwischen verschiedenen Themen bzw. Aufgaben wählen.	22	23%	45%	27%	5%	0%
28	In meinem Unterricht reflektieren Schülerinnen und Schüler eigenständig ihre Lernprozesse.	22	36%	45%	14%	5%	0%
29	In meinem Unterricht erhalten leistungsstärkere bzw. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Fähigkeiten oder Begabungen ein entsprechendes Lern- und Übungsangebot.	22	36%	59%	5%	0%	0%
30	In meinem Unterricht erledigen Schülerinnen und Schüler häufig Arbeitsaufträge im Team.	22	27%	55%	18%	0%	0%
31	In meinem Unterricht arbeiten Schülerinnen und Schüler an ergebnisoffenen Aufgabenstellungen.	22	5%	32%	41%	0%	23%
32	In meinem Unterricht fördere ich leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler durch besondere Maßnahmen.	22	55%	41%	5%	0%	0%
33	In meinem Unterricht entscheiden Schülerinnen und Schüler selbstständig über Hilfsmittel und Methoden.	22	32%	32%	32%	5%	0%
34	In meinem Unterricht unterstützen sich Schülerinnen und Schüler gegenseitig.	22	73%	23%	5%	0%	0%
35	In meinem Unterricht werden Fehleranalysen für den weiteren Unterrichtsverlauf genutzt.	22	68%	23%	9%	0%	0%
36	In meinem Unterricht wissen die Schülerinnen und Schüler, wie sie zu ihren Noten kommen.	22	68%	23%	0%	0%	9%
37	In meinem Unterricht achte ich konsequent auf die Einhaltung von Regeln.	22	95%	5%	0%	0%	0%

Auswertung des Fragebogens für das sonstige pädagogische Personal

	Schulmanagement/Schulkultur	N	++	+	-	--	#
1	In meiner Schule werden besondere Schülerleistungen gewürdigt.	11	91%	9%	0%	0%	0%
2	In meiner Schule werden Schulleistungsdaten (z. B. Orientierungs- und Vergleichsarbeiten, Abschlüsse) und Schullaufbahndaten (z. B. Fehlzeiten, Wiederholerquote) analysiert und ggf. Maßnahmen zu ihrer Verbesserung entwickelt.	11	100%	0%	0%	0%	0%
3	In meiner Schule finden regelmäßige Treffen der Lehrkräfte und ggf. des sonstigen pädagogischen Personals zur Unterrichtsvorbereitung und -nachbereitung statt.	11	82%	18%	0%	0%	0%
4	In meiner Schule stimmen sich die Lehrkräfte und ggf. das sonstige pädagogische Personal regelmäßig über den Einsatz der Lehr- und Lernmaterialien ab.	11	55%	36%	9%	0%	0%
5	In meiner Schule fühlen sich die Schülerinnen und Schüler wohl.	11	64%	36%	0%	0%	0%
6	In meiner Schule finden regelmäßig individuelle Gespräche mit allen Schülerinnen und Schülern über den Lern- und Leistungsstand statt.	11	91%	9%	0%	0%	0%
7	In meiner Schule gibt es einen gemeinsamen Katalog von Regeln und Ritualen.	11	100%	0%	0%	0%	0%
8	In meiner Schule trägt das Erscheinungsbild des Schulgebäudes, der Klassenräume und des Schulgeländes zum positiven Arbeitsklima bei.	11	45%	55%	0%	0%	0%
9	In meiner Schule wird gezielt auf Gewaltvorfälle und Vandalismus reagiert.	11	100%	0%	0%	0%	0%
10	In meiner Schule wird kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Schulprogramms gearbeitet.	11	91%	9%	0%	0%	0%
11	In meiner Schule sind Verantwortlichkeiten eindeutig festgelegt.	11	91%	9%	0%	0%	0%
12	In meiner Schule führt die Schulleitung regelmäßige Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche (im Sinne zielgerichteter Personalentwicklung).	11	73%	27%	0%	0%	0%
13	In meiner Schule repräsentiert die Schulleiterin/der Schulleiter die Schule souverän nach außen.	11	91%	9%	0%	0%	0%
14	In meiner Schule funktioniert der Informationsfluss zwischen Schulleitung und Kollegium.	11	64%	27%	9%	0%	0%
15	In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	11	91%	0%	9%	0%	0%
16	In meiner Schule ist der Umgang miteinander auf allen Ebenen höflich und wertschätzend	11	73%	18%	9%	0%	0%
17	In meiner Schule legen wir Wert darauf, dass die Schule sich gepflegt und besucherfreundlich präsentiert.	11	64%	36%	0%	0%	0%
18	In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt und miteinander kommuniziert.	11	73%	27%	0%	0%	0%
19	In meiner Schule fühle ich mich wohl.	11	91%	9%	0%	0%	0%
20	In meiner Schule wissen die Schülerinnen, Schüler und die Eltern, an wen sie sich bei Problemen wenden können.	11	100%	0%	0%	0%	0%
21	In meiner Schule werden Beschwerden von Schülerinnen, Schülern und Eltern ernst genommen.	11	91%	9%	0%	0%	0%
22	In meiner Schule werden die Ergebnisse von Orientierungs-, Vergleichsarbeiten und diagnostischen Tests mit den Schülerinnen, Schülern und Eltern besprochen.	11	82%	18%	0%	0%	0%
23	In meiner Schule gehen die Lehrerinnen und Lehrer respektvoll und fair mit den Schülerinnen und Schülern um.	11	82%	18%	0%	0%	0%
24	In meiner Schule wissen die Schülerinnen und Schüler, wie sie zu ihren Noten kommen.	11	91%	9%	0%	0%	0%

	Unterrichts- und Erziehungsprozess	N	++	+	-	--	#
25	In meiner Arbeit lege ich besonderen Wert auf die Entwicklung und Förderung individueller Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern.	11	100%	0%	0%	0%	0%
26	In meiner Arbeit achte ich auf den Einsatz verschiedener Lernstrategien.	11	82%	18%	0%	0%	0%
27	In meiner Arbeit ist die Arbeit mit neuen Medien systematisch integriert.	11	73%	27%	0%	0%	0%
28	In meiner Arbeit führe ich regelmäßig Projekte durch.	11	82%	18%	0%	0%	0%
29	In meiner Arbeit werden außerschulische Aktivitäten regelmäßig integriert.	11	82%	18%	0%	0%	0%
30	In meiner Arbeit fördere ich leistungsschwächere Schüler/innen durch besondere Maßnahmen.	11	82%	18%	0%	0%	0%
31	In meiner Arbeit erhalten leistungsstärkere bzw. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Fähigkeiten oder Begabungen ein entsprechendes Angebot.	11	64%	36%	0%	0%	0%
32	In meiner Arbeit werden Schüler/innen mit Sprachproblemen besonders gefördert.	11	82%	18%	0%	0%	0%
33	In meiner Arbeit bespreche ich mit den Schülerinnen und Schülern regelmäßig die anstehenden Vorhaben und Projekte.	11	82%	18%	0%	0%	0%
34	In meiner Arbeit gibt es gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern verabredete Regeln.	11	100%	0%	0%	0%	0%
35	In meiner Arbeit achte ich konsequent auf die Einhaltung von Regeln.	11	100%	0%	0%	0%	0%
36	In meiner Arbeit achte ich auf höflichen und wertschätzenden Umgang.	11	100%	0%	0%	0%	0%
37	In meiner Arbeit tausche ich mich regelmäßig mit den Lehrkräften über unsere gemeinsamen Schülerinnen und Schüler aus.	11	100%	0%	0%	0%	0%

Auswertung des Fragebogens für Eltern

Es wurden 106 Fragebogen ausgegeben.

		N	++	+	-	--	#
1	Besondere Schülerleistungen werden in der Schule gewürdigt.	102	26%	31%	18%	9%	16%
2	Ich würde mein Kind wieder auf diese Schule schicken.	105	45%	29%	11%	10%	5%
3	An der Schule gibt es nur selten Elternbeschwerden.	103	17%	25%	23%	8%	26%
4	Mein Kind geht gern in diese Schule.	104	42%	35%	13%	7%	4%
5	Die Schule ist gepflegt und besucherfreundlich.	104	33%	41%	17%	6%	3%
6	Die Lehrkräfte merken, wenn Schüler/innen besondere Lernprobleme haben.	105	34%	32%	21%	6%	7%
7	Die Lehrkräfte merken, wenn einzelne Schüler/innen besondere Fähigkeiten und Begabungen haben.	105	23%	33%	25%	3%	16%
8	Die Lehrkräfte geben kontinuierlich Rückmeldung zu den Leistungen meines Kindes.	106	26%	31%	25%	12%	6%
9	Die Lehrkräfte gehen respektvoll und fair mit den Schülerinnen und Schülern um.	104	19%	34%	30%	11%	7%
10	Die Lehrkräfte achten konsequent auf die Einhaltung der Regeln.	104	47%	36%	12%	0%	6%
11	Mit Elternbeschwerden wird angemessen umgegangen.	101	21%	29%	13%	10%	28%
12	Ich weiß, wie die Noten meines Kindes zustande kommen.	104	43%	28%	10%	14%	5%
13	Ich weiß, an wen man sich in der Schule bei Problemen wenden kann.	106	53%	23%	12%	7%	6%
14	Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	104	20%	38%	19%	10%	13%
15	Das Schulgebäude, die Klassenräume und das Schulgelände sind sauber und ordentlich.	105	36%	32%	16%	10%	6%
16	Viele Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben.	101	21%	31%	19%	4%	26%
17	Es gibt nur wenige Konflikte an der Schule.	103	16%	31%	18%	10%	25%
18	An der Schule werden mit den Eltern Ergebnisse von Vergleichsarbeiten, Befragungen und Prüfungen besprochen.	105	27%	23%	18%	17%	15%
19	Die Schule meiner Tochter/meines Sohnes hat ein Schulprogramm.	101	42%	18%	5%	6%	30%
20	Ich weiß, wo Eltern das Schulprogramm lesen können.	103	30%	18%	6%	18%	27%
21	Ich bin damit zufrieden, wie in der Schule an der Verbesserung der Leistungen gearbeitet wird.	103	25%	29%	18%	12%	16%

Auswertung des Fragebogens für Schülerinnen und Schüler

Es wurden 116 Fragebogen ausgegeben.

		N	++	+	-	--	#
1	An unserer Schule werden wir gelobt, wenn wir besondere Leistungen zeigen (beispielsweise bei Schulwettbewerben).	116	48%	41%	5%	1%	5%
2	Mir gefallen die zusätzlichen Angebote, z.B. AGs.	116	53%	32%	9%	2%	4%
3	Ich gehe gern in meine Schule.	116	35%	41%	20%	2%	2%
4	Meine Schule ist sauber und ordentlich.	116	10%	37%	44%	4%	4%
5	Die Lehrerinnen und Lehrer helfen, wenn wir im Unterricht etwas nicht verstehen.	116	62%	28%	9%	0%	0%
6	Wenn die Aufgaben für uns zu leicht sind, geben uns die Lehrerinnen und Lehrer schwierige Aufgaben.	116	28%	47%	16%	6%	3%
7	Meine Lehrerinnen und Lehrer sagen uns, wenn wir etwas besonders gut können oder noch üben müssen.	116	59%	32%	9%	0%	0%
8	Der Unterricht ist interessant und abwechslungsreich.	116	28%	41%	28%	0%	3%
9	Die Lehrerinnen und Lehrer gehen mit uns freundlich und gerecht um.	116	26%	42%	27%	3%	3%
10	Wenn wir Regeln nicht einhalten, machen die Lehrer/innen etwas dagegen.	116	73%	17%	8%	0%	2%
11	Wenn sich Schülerinnen und Schüler in meiner Schule beschweren, wird das ernst genommen.	116	30%	39%	18%	8%	5%
12	Die Lehrerinnen und Lehrer erklären uns, wie wir zu unseren Noten kommen.	116	42%	42%	13%	3%	0%
13	Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit uns regelmäßig unsere Leistungen.	116	22%	31%	40%	5%	3%
14	Wenn ich Probleme in der Schule habe, weiß ich, an wen ich mich wenden kann.	116	59%	19%	16%	3%	2%
15	An unserer Schule gehen alle freundlich miteinander um.	116	3%	34%	52%	9%	3%
16	Die Lehrerinnen und Lehrer erwarten von uns, dass wir Aufgaben für unsere Klasse und unsere Schule übernehmen.	116	60%	33%	5%	0%	2%
17	Ich finde unser Schulgebäude und den Schulhof schön.	116	59%	32%	6%	3%	1%
18	Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher unserer Schule treffen sich regelmäßig.	114	18%	26%	30%	11%	15%
19	Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit uns die Ergebnisse von Klassen- und Vergleichsarbeiten.	116	52%	29%	15%	2%	3%

Ergebnis der Unterrichtsbeobachtungen

